

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Dezember 2025 10:14

Zitat von Magellan

Die Heizung muss man auch nicht so oft erneuern (unsre ist zB von 1991 und funktioniert). Das Dach wurde 2011 neu gedeckt, das erste Mal seit 1958 und es wäre auch nicht dringend nötig gewesen (wir haben angebaut, dadurch ergab es sich dann).

Bei mir kam im Januar 2025 der Schornsteinfeger, hat aufs Typenschild der Heizung geguckt, festgestellt, dass die Baujahr 1994 war und dann kam die Ansage: *"Gemäß Gebäudeenergiegesetz - GeG §72, Absatz 2 muß ich die Heizung nach 30 Jahren stilllegen. Allerdings wäre es nicht verhältnismäßig die Heizung Anfang Januar, mitten in der Heizperiode, stillzulegen. Aber im nächsten Winter (also 2025/26) will ich die alte Gasheizung hier nicht mehr sehen."*

Und schon mußte eine neue Heizung her obwohl die alte noch funktionstüchtig war.

Zitat von Magellan

Meine Mutter wohnt seit 1975 in ihrem Haus, Elektrik und Wasser wurden nie erneuert (mal ein neuer Wasserhahn in der Küche und eine neue Waschmaschine... das war's).

Das Haus hier ist Baujahr 1978 und hatte so manche Mängel von Anfang an. So haben sie hier z.B. damals Kupferrohr von der Rolle verlegt. Blöd nur, dass das Kupferrohr mit dem pH-Wert des örtlichen Trinkwassers nicht zurecht kommt. Die Rohre haben hier so gerade eben die 5 Jahre Gewährleistung überstanden. Danach kamen die Wasserrohrbrüche in so einer Häufigkeit, dass wir sie schon gar nicht mehr über die Gebäudeversicherung abgerechnet haben, weil wir dann aus der Versicherung geflogen wären. Inzw. haben wir die komplette Trinkwasserinstallation erneuert.

Bei der Elektroinstallation sah es ähnlich aus. Für die heutigen Anforderungen war die total unterdimensioniert. Also auch neu...

Der nächste große Punkt, und da graut es mir vor, sind die Fenster. Das werden weitere 80.000€ werden. 🤔